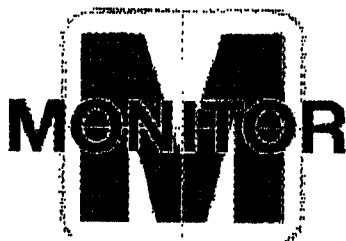


ANWER

4

**Zur Beachtung!**

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der vorliegende Abdruck ist nur zum privaten Gebrauch des Empfängers hergestellt. Jede andere Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Urheberberechtigten unzulässig und strafbar. Insbesondere darf er weder vervielfältigt, verarbeitet oder zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden.

Beitrag: **Neue Zweifel am Massaker von Racak**
 Bericht: Jo Angerer, Mathias Werth, Andreas Maus
 Datum: 08.02.2001

Volker Happe: "Vor zwei Jahren, im März 1999, begann die NATO ihren Krieg gegen Jugoslawien – aus angeblich 'humanitären Gründen'. Unter den Kriegsfolgen leiden die Menschen in Jugoslawien noch heute. Giftiger Uranstaub und NATO-Blindgänger gefährden die Bevölkerung im Kosovo, die Umweltfolgen der NATO-Luftangriffe sind bis heute nicht abschätzbar. Der Krieg hat – wie man heute weiß – die Probleme im Kosovo nicht gelöst, sondern verschärft. Es waren die Bilder von Massakern, ethnischen Säuberungen und Grausamkeiten der Serben, die auch bei uns Stimmung machten für diesen Krieg. Bilder, die sich heute vielfach als Kriegspropaganda der NATO entpuppen. Wichtiger Grund für den Krieg damals: das angebliche Massaker von Racak. Doch daran gab es von Anfang an Zweifel. Zweifel, die neue Recherchen jetzt erhärten. Ein Bericht von Jo Angerer, Mathias Werth und Andreas Maus."

Das Dorf dieser Kinder im Kosovo ist klein, doch sein Name weltberühmt: Racak. Hier sollen Serben ein grausames Massaker verübt haben, ein Massaker, das mit zu den NATO-Angriffen führte.

Racak am 16. Januar 1999: William Walker, amerikanischer Leiter der Beobachter-Mission im Kosovo, kam mit mehreren Kamerateams. Sie fanden 44 Tote. Ein Massaker, sagte Walker, keine Opfer des Bürgerkrieges zwischen UCK und Serben – eine Massenhinrichtung.

William Walker, OSZE-Missionsleiter am 16. Januar 1999: "Diese Leichen zu sehen, mit weggeschossenen Gesichtern, weil man ihnen die Waffen offenbar direkt auf den Kopf gesetzt hatte, 15 davon offenbar wie bei einer Exekution hingerichtet – da brauche ich einfach ein paar Minuten, um mich zu fassen, um meine Worte wieder zu finden."

Doch was war wirklich in Racak geschehen? Hier in der Universität Pristina hatte die finnische Pathologin Helen Ranta die Toten untersucht. Ihr kamen Zweifel an einem Massaker in Racak. Ihre Untersuchungen lassen auch einen anderen Schluss zu. Zum ersten Mal äußert sie sich dazu im Fernsehen.

Dr. Helen Ranta, leitende Pathologin: "Ich bin mir bewusst, dass man sagen könnte, die ganze Szene in diesem kleinen Tal sei arrangiert gewesen. Ich bin mir dessen bewusst. Denn dies ist tatsächlich eine Möglichkeit. Diesen Schluss legen unsere ersten Untersuchungsergebnisse genauso nah, wie auch unsere späteren forensischen Untersuchungen, die wir im November 1999 direkt vor Ort vorgenommen haben. Und diese Schlussfolgerung haben wir auch direkt an den Gerichtshof nach Den Haag weitergegeben. Botschafter Walker kam am Samstag nach Racak, und es war seine persönliche Entscheidung von einem ‚Massaker‘ zu sprechen. Ich habe es systematisch vermieden, dieses Wort zu verwenden."

Zweifel, ob es ein Massaker gab. Was sonst könnte zu den Ereignissen in Racak geführt haben? Helen Ranta hat Hinweise, dass unter den Toten auch Soldaten der UCK waren.

Dr. Helen Ranta, Leitende Pathologin: "Racak war damals ein Hochburg der UCK. Meiner Überzeugung nach gibt es genug Informationen, um nachzuvollziehen, dass es dort Gefechte zwischen der serbischen Armee und der UCK gegeben hat. Daran gibt es überhaupt keine Zweifel. Außerdem wurde mir mitgeteilt, und ich habe auch die Informationen darüber lesen können, dass UCK-Kämpfer dort an diesem Tag getötet wurden."

Was war in Racak passiert? Aufnahmen vom 15. Januar 1999: Serbische Polizisten durchkämmen Straßen und Häuser in Racak. Zuvor hatte es Angriffe der UCK gegeben. Erst später wird man hier die 44 Toten finden.

War das vermeintliche Massaker möglicherweise Folge einer militärischen Auseinandersetzung zwischen UCK und Serben? Ein UCK-Kämpfer von damals erinnert sich:

Zymer Lubovci, UCK-Mitglied: "Wir sahen die Serben kommen, also gingen wir in Stellung und eröffneten das Feuer. Uns war schon klar, dass die nach jedem unserer Angriffe Rache an den Zivilisten nahmen."

Racak – Folge einer Provokation der UCK? Im amerikanischen Außenministerium, hier in Washington, ahnte man dies, sagt einer, der die geheimen Berichte der US-Regierung kennt.

3

Wayne Merry, damaliger Berater der US-Regierung: "Es ist gar keine Frage, dass die UCK kaltblütig kalkuliert hat, dass der Verlust ihrer eigenen Zivilisten und deren weltweite Präsentation als Opfer, die Voraussetzung war, um eine militärische Intervention des Westens zu erreichen."

Auch dem deutschen Verteidigungsminister waren Zweifel an Walkers Darstellung von einem Massaker bekannt. Denn in diesem vertraulichen Bericht des Bundesverteidigungsministeriums zur Lage im Kosovo heißt es:

"Die Albaner waren vermutlich am 15.01.1999 während des Angriffs der serbischen Sicherheitspolizei gegen in der Ortschaft vermutete Angehörige der UCK getötet worden."

Und einen Tag später, heißt es ergänzend:

"Der Leiter der KVM [der OSZE-Mission im Kosovo], Walker, räumte am 22.01.1999 in Pristina ein, dass ihm bei seinen Beobachtungen in Racak möglicherweise nicht alle Umstände der Ereignisse bekannt gewesen seien."

Auch in den USA machte Racak Schlagzeilen, und der Ruf nach der NATO wurde lauter. Das war für William Walker entscheidend.

William Walker, damaliger OSZE-Missionsleiter im Kosovo: "Es hat die Meinung in Europa und in Nordamerika, einschließlich der OSZE, einschließlich der Europäischen Union, verstärkt, dass nun etwas geschehen musste. Es war der Anfang der Entwicklung, die schließlich zur Bombardierung führte."

Die Toten von Racak. Nie wird wohl die ganze Wahrheit bekannt. Doch die Toten wurden benutzt, um Zweifel am Sinn der NATO-Angriffe verstummen zu lassen. Auch der damals leitende Bundeswehr-General bei der OSZE, hatte vergeblich gewarnt.

Heinz Loquai, General a. D., OSZE: "Walker hat etwa 30 Journalisten um sich versammelt, ist mit denen dahin gefahren, und hat nach kurzer Zeit verkündet, dass es sich um ein Massaker der Serben handele. Zu dieser Zeit konnte er überhaupt noch kein Urteil fällen, aber dieses Urteil wurde von der OSZE übernommen, wurde von den Vereinten Nationen übernommen, wurde kritiklos von allen nationalen Regierungen übernommen. Die NATO kam am Tag darauf zu einer Sondersitzung zusammen, ein völlig ungewöhnliches Ereignis. Man kann schon sagen, mit diesem Verhalten hat Walker die Lunte zum Krieg gezündet."

4

Volker Happe: "Zu einem Krieg, der völkerrechtswidrig war, das Leben von zahlreichen Zivilisten kostete und für den auch deutsche Politiker die Verantwortung tragen. Was geschah wirklich im Kosovo und was war Propaganda, mit der die deutsche Öffentlichkeit gezielt getäuscht wurde? Dies ist das Thema einer sehenswerten Dokumentation meiner MONITOR-Kollegen Jo Angerer und Mathias Werth, die gleich im Anschluss an MONITOR um 21.45 Uhr hier im Ersten ausgestrahlt wird."



C1 - Annex
4A

D-02-54-T
D3-1/19720 80
03 MARCH 2003

Translation 3/19720 80
SF

Notice!

This manuscript is copyright protected. This copy is intended for private use. Any unauthorised use is inadmissible and punishable. Reproduction, alteration, and public display of the manuscript is expressly prohibited.

MONITOR

News item: **New doubts about the Račak massacre**
Report: Jo Angerer, Mathias Werth, Andreas Maus
Date: 8 February 2001

Volker Happe: "Two years ago, in March 1999, NATO started its war against Yugoslavia - supposedly for "humanitarian reasons." People in Yugoslavia are still suffering from the consequences of that war. Toxic uranium dust and NATO-duds pose a threat to the Kosovo population, and the environmental consequences of the NATO air-raids still cannot be estimated. As we now know, the war did not resolve but exacerbated the problems in Kosovo. The images of massacres, ethnic cleansing and Serbian atrocities swayed German public opinion in favour of the war. Images, many of which turn out to be NATO war propaganda. Important reason for the war at the time: the alleged Račak massacre. But there were doubts about it from the start. Doubts now corroborated by new investigations. A report by Jo Angerer, Mathias Werth and Andreas Maus."

The village in Kosovo where these children came from is small but its name is known all over the world: Račak. The Serbs are said to have committed a horrible massacre here, a massacre that brought about NATO attacks.

Račak on 16 January 1999: William Walker, the American head of the Kosovo Verification Mission, arrived with several camera teams. They found 44 dead. A massacre, said Walker, not victims of a civil war between the KLA and the Serbs - a mass execution.

William Walker, Head of the OSCE mission, on 16 January 1999 said: "Seeing these bodies, with their faces blown away because they obviously had guns put to their heads, 15 of them clearly shot execution-style - I simply need a few minutes to compose myself, to find my words."

But what did really happen in Račak? The Finnish pathologist Helen Ranta examined the dead here at the Priština University. She started to have doubts about the massacre in Račak and her examinations allow for another conclusion. She spoke about that for the first time on television.

Dr. Helen Ranta, chief pathologist: "I realise one could say the entire scene in the little valley had been staged. I am aware of that. Because this is actually a possibility. Our initial investigation results suggest this, as do the later forensic examinations we conducted on the spot in November 1999. And we forwarded this conclusion immediately to the Hague Tribunal. Ambassador Walker arrived in Račak on Saturday, and it was his personal decision to talk about a "massacre." That's the word I systematically avoided using."

Doubts whether there had been a massacre. What else might have led to the events in Račak? Helen Ranta has indications there were also KLA soldiers among the dead.

Dr. Helen Ranta, chief pathologist: "Račak was a KLA stronghold at the time. I am convinced there is enough information to suggest that there was fighting between the Serbian Army and the KLA in the village. There is absolutely no doubt about that. I was also told, and was able to read reports that KLA fighters were killed that day."

What did happen in Račak? Pictures of 15 January 1999: Serbian police combing the streets and houses in Račak. Prior to that KLA attacks. Only later 44 dead would be found there.

Is it possible that the alleged massacre was a consequence of military clashes between the KLA and the Serbs? A former KLA fighter recalls:

Zymer Lubovci, KLA member: "We saw the Serbs coming, so we took up position and opened fire. We already knew by that time that after each of our attacks they would take revenge on civilians."

Račak - consequence of a KLA provocation? They suspected this at the US State Department here in Washington, says a man familiar with US government secret reports.

Wayne Merry, former US government advisor: "There is no doubt the KLA cynically calculated that the loss of their own civilians and portraying them as victims world-wide was a condition for getting the West to intervene militarily."

The German Defence Minister also knew about the doubts surrounding Walker's account because the Federal Defence Ministry's confidential report on the situation in Kosovo states:

"The Albanians were allegedly killed on 15 January 1999 during an attack by the Serbian security police on suspected KLA members in the village."

And then, a day later:

"OSCE mission to Kosovo head Walker conceded on 22 January 1999 in Priština that he may not have been aware of all the circumstances surrounding the events when he made his observations in Račak."

Račak also made headlines in America, and the appeal to NATO became shriller. This was decisive for William Walker.

William Walker, then Head of OSCE mission to Kosovo: "It strengthened the opinion in Europe and North America, as well as in the OSCE and the European Union, that something finally had to be done. It was the beginning of a process that eventually led to the bombing."

The Račak dead. The whole truth will probably never be known. The dead were used however to silence misgivings about the sense of NATO attacks. Even the warnings by a senior German Army General at the OSCE had no effect:

Heinz Loquai, retired General, OSCE: “Walker rallied around 30 reporters and drove over there with them. Shortly after he announced that the Serbs had committed a massacre. At the time he was unable to make any kind of judgement, but his judgement was taken over uncritically by the OSCE, the United Nations and all the national governments. The following day NATO held a special session, which is quite unusual. It is reasonable to say that Walker’s behaviour had lit the fuse of war.

Volker Happe: “Of a war against international law which caused the death of a great many civilians for which German politicians also bear responsibility. What really happened in Kosovo and what was propaganda designed to mislead the German public? That is the topic of a documentary worth seeing, produced by my MONITOR-colleagues Jo Angerer and Mathias Werth, which will be shown right after MONITOR at 2145 hrs here on channel one.”

/signed/